

GHS-Veranstaltungen

Arbeiten mit dem PC (Einführungsseminar)

Seminar

Buck, Martin

Fr, wöchentl., 14:45 - 19:00, 11.01.2013 - 25.01.2013

Kommentar

Das Seminar wendet sich an TeilnehmerInnen, die grundlegende Erfahrungen mit einem Computer sammeln möchten.

In einem ersten Schritt sollen Grundkenntnisse vermittelt werden. Dies betrifft den Aufbau eines Computers, das Speichern von Daten und den Umgang mit der Benutzeroberfläche.

An zweiter Stelle steht eine Einführung in das Textverarbeitungsprogramm Word. Gasthörernden und Seniorenstudierenden soll durch die Teilnahme die Möglichkeit gegeben werden, mit Hilfe des Computers studienrelevante Texte einfach und schnell zu gestalten.

„Wiederholende“ Teilnehmer sind willkommen. Da sich die Veranstaltung vornehmlich an Personen ohne Computerkenntnisse wendet, hat dieser Teilnehmendenkreis im Seminar Vorrang.

Pro TeilnehmerIn wird in dieser Veranstaltung zusätzlich eine Computernutzungsgebühr von 5,- € erhoben; der Betrag wird vor Ort entrichtet.

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Beschattete Erinnerungen: Der Schriftsteller Erwin Strittmatter

Seminar

Nusche, Peter

Di, 14-tägig, 09:00 - 11:00, 06.11.2012 - 20.11.2012, 1208 - C001

Di, Einzel, 09:00 - 11:00, 18.12.2012 - 18.12.2012, 1208 - C001

Di, Einzel, 09:00 - 11:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1208 - C001

Di, Einzel, 09:00 - 11:00, 29.01.2013 - 29.01.2013, 1208 - C001

Kommentar

Mit Romanen wie *Der Laden* oder *Der Wundertäter* erreichte Erwin Strittmatter ein Millionenpublikum in Ost- und Westdeutschland. Seine Sujets und seine unpräzise Erzählweise machten ihn zu einem der populärsten deutschsprachigen Erzähler des zwanzigsten Jahrhunderts. Pünktlich zu seinem 100. Geburtstag sind 2012 eine Reihe unveröffentlichter Tagebuchaufzeichnungen sowie eine umfangreiche Strittmatter-Biografie von der Historikerin Annette Leo erschienen. Diese und weitere Publikationen werfen ein neues Licht auf Strittmatter, der u.a. seine Vergangenheit im II. Weltkrieg geschönt kolportierte. Bereits 2008 ist seine Zugehörigkeit zur SS bekannt geworden. Angeregt durch das Jubiläum und die aktuellen Debatten um den Autor richtet sich dieses Seminar an Interessierte, die anhand von ausgewählten Werken den Autor Erwin Strittmatter kennenlernen oder neu lesen möchten. Ein Ziel soll hierbei sein, Strittmatters Werk jenseits der großen Trilogien zu erkunden. Neben dem Roman *Ole Bienkopp* sollen etwa Strittmatters Kurzprosa (*Schulzenhofer Kramkalender*), seine Texte für Kinder und Jugendliche (*Pony Pedro*) und sein Theaterstück *Katzgraben* behandelt werden, welches Strittmatter einst in Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht inszenierte. Die Vielseitigkeit und Ambivalenz Strittmatters soll so veranschaulicht werden - eine deutsche Literaturgeschichte aus dem 20. Jahrhundert.

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Bibliothekseinführung

Seminar

Huesmann, Anna-Maria

Di, wöchentl., 09:30 - 11:00, 13.11.2012 - 20.11.2012, Foyer der Conti-Bibliothek, Königsworther Platz 1

Kommentar

Sie suchen Literatur, um persönliche Studieninteressen zu vertiefen, für ein Referat oder eine Studienarbeit? Dann sind Sie in der Bibliothek richtig.

Diese Bibliothekseinführung wendet sich speziell an Teilnehmende des Gasthörenden- und Seniorenstudiums und soll Sie mit dem Informations- und Dienstleistungsangebot der Bibliothek vertraut machen. Hier lernen Sie den Umgang mit dem elektronischen Bibliothekskatalog und Internet-Datenbanken, die Sie auch von zu Hause aus nutzen können. Sie erfahren, was Sie wissen müssen, um aus dem Gesamtangebot der wissenschaftlichen Literatur das Gewünschte herauszufiltern. Für praktische Übungen stehen Ihnen PC-Arbeitsplätze zur Verfügung. Ein Rundgang durch die Fachbibliotheken am Königsworther Platz (FBK) macht Sie mit den Räumlichkeiten, Literaturbeständen und Servicebereichen vertraut. Informationen zum Bibliothekszugang und zur Teilnahme am Leih- und Fernleihverkehr runden diese Einführung ab. Vorkenntnisse und Wünsche der Teilnehmenden werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Bibliothekseinführung II

Seminar

Huesmann, Anna-Maria

Mi, wöchentl., 09:30 - 11:00, 14.11.2012 - 21.11.2012, Foyer der Conti-Bibliothek, Königsworther Platz 1

Kommentar Sie suchen Literatur, um persönliche Studieninteressen zu vertiefen, für ein Referat oder eine Studienarbeit? Dann sind Sie in der Bibliothek richtig.

Diese Bibliothekseinführung wendet sich speziell an Teilnehmende des Gasthörenden- und Seniorenstudiums und soll Sie mit dem Informations- und Dienstleistungsangebot der Bibliothek vertraut machen. Hier lernen Sie den Umgang mit dem elektronischen Bibliothekskatalog und Internet-Datenbanken, die Sie auch von zu Hause aus nutzen können. Sie erfahren, was Sie wissen müssen, um aus dem Gesamtangebot der wissenschaftlichen Literatur das Gewünschte herauszufiltern. Für praktische Übungen stehen Ihnen PC-Arbeitsplätze zur Verfügung. Ein Rundgang durch die Fachbibliotheken am Königsworther Platz (FBK) macht Sie mit den Räumlichkeiten, Literaturbeständen und Servicebereichen vertraut. Informationen zum Bibliothekszugang und zur Teilnahme am Leih- und Fernleihverkehr runden diese Einführung ab. Vorkenntnisse und Wünsche der Teilnehmenden werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Bemerkung Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Braque und Picasso – „Der Kampf hat begonnen“

Seminar

Putschky, Carmen

Do, wöchentl., 09:30 - 11:30, 08.11.2012 - 29.11.2012, 1502 - 003 II 003

Kommentar Spricht man vom „Kubismus“, meint man meist die Produkte der sechsjährigen Freundschaft und Arbeitsgemeinschaft des Franzosen George Braque (1882-1963) und des Spaniers Pablo Picasso (1881-1973). Vom Charakter, von der Herangehensweise, vom Lebenslauf her ganz unterschiedliche Menschen, arbeiten sie jahrelang eng zusammen und erreichen überraschend einheitliche Ergebnisse. Braque gilt als der Minderbegabte der Beiden, Picasso als das überragende Genie des 20. Jh. Für Braque war der Kubismus ein Hilfsmittel, das dazu dienen sollte, „die Malerei in Reichweite seiner Begabungen zu bringen“. Er bringt den talentierten, aber sprunghaften Picasso dazu, konsequent und lange an einem Projekt zu arbeiten und seine großen narrativen Fähigkeiten hintan zu stellen. Braque ist derjenige, der neue Techniken einführt, die dann von Picasso meisterhaft fortgeführt werden. Zu der Freundschaft gehörten auch Spaziergänge, gemeinsames Kochen, Spielereien mit Hüten und Mechanikeranzügen und ein regelmäßiger, nur noch rudimentär erhaltener Briefkontakt. Im Seminar werden wir uns mit dieser ungewöhnlichen, sehr produktiven und für die Kunstgeschichte bedeutsamen Freundschaft beschäftigen ebenso wie mit dem Stil „Kubismus“, der wider Willen die Entwicklung zur abstrakten Kunst beschleunigte. Dabei werden wir u.a. das Geheimnis des Wortes „Kub“ aufdecken ebenso wie das Auftauchen eines Zeitungsausschnittes mit den Worten „La bataille s’est engagé“ („Der Kampf hat begonnen“).

Bemerkung Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Der Maler und die Frauen

Seminar

Schrader, Gudrun

Mi, Einzel, 15:00 - 16:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1209 - 002 Maggiwürfel

Kommentar 2012, Wien feiert den 150. Geburtstag von Gustav Klimt, dem bekanntesten Maler des „Wiener Jugendstils“, „dem Revolutionär im Dienst der Sinnlichkeit“ (A. Windgassen).

Klimts frühe Arbeiten, noch im Stil des Historismus in der Nachfolge Makerts, fanden große öffentliche Anerkennung. Klimt aber suchte schon nach neuen Ausdrucksformen, nach einem modernen, wahrhaftigen Stil.

1897 kam es durch eine Gruppe junger Künstler - darunter Gustav Klimt - zur Gründung der „Vereinigung bildender Künstler Österreichs Secession“. Ihr Motto war:

„Der Zeit ihre Kunst - der Kunst ihre Freiheit“ (Hevesi).

Infolge der Auseinandersetzungen um die Fakultätsbilder seit 1984 verzichtet Klimt 1905 auf den Auftrag der Universität und zahlt mit Hilfe privater Förderer die Vorschüsse zurück: „Es soll nicht der Staat den Kunstmäzen spielen dort, wo er höchstens Almosen gibt“. (Klimt)

Mit dem Bildnis „Sonja Knips“, Klimts erstem Porträtmalerei im neuen Stil (1898), nahm die Folge der großen Frauenbilder ihren Anfang. Es begann für ihn die Entwicklung als Maler moderner Frauenporträts. Die Aufträge erhielt Klimt von wohlhabenden Sammlern und Förderern aus dem Großbürgertum, z.B. von den Familien Lederer, Wittgenstein und Primavesi.

Am berühmtesten ist das Porträt von Adele Bloch-Bauer, das als Hauptwerk der Goldenen Periode (1903-1908) des Künstlers gilt und in der ornamentalen Gestaltung starke Bezüge zur Wiener Werkstätte aufweist.

Die Wiener Werkstätte wurde 1903 von Josef Hoffmann, Koloman Moser und Fritz Waerndorfer gegründet, mit dem Ziel als „Productiv-Genossenschaft von Kunsthandwerkern“ zu wirken.

Im Mittelpunkt des Studienbegleitenden Gesprächs werden Klimts große Frauenporträts stehen. Studierende die Interesse an Kunst, Geschichte, Politik und Psychologie haben, sind eingeladen, lesend, referierend und diskutierend mitzuarbeiten.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Info-Veranstaltung am 26.09.2012, 14:00 - 15:30 Uhr, Raum A 216, Schloßwender Straße 5.

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Der Niedergang des Hauses Habsburg

Seminar

Schrader, Gudrun

Mi, Einzel, 14:00 - 15:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1209 - 002 Maggiwürfel

Kommentar Im Zentrum dieses Studienbegleitenden Gesprächs im WS 2012/2013 wird das Kaiserreich Österreich (1804-1918) stehen. D.h. wir werden uns mit den Ereignissen der Zeit von Napoleon I bis zum Ende des Ersten Weltkriegs beschäftigen, den letzten 100 Jahren einer ruhmreichen, europäischen Dynastie.

Zur inhaltlichen Orientierung einige Stichworte:

- das Kaisertum Österreich
- Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation
- Wiener Kongress und die Neuordnung Europas
- „Vormärz“ und die Revolution von 1848
- das Zeitalter Franz Joseph des I

Studierende, die Interesse an Geschichte, Politik und Kultur haben, sind eingeladen zu aktiver Teilnahme.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Info-Veranstaltung am 26.09.2012, 14:00 - 15:30 Uhr, Raum A 216, Schloßwender Straße 5.

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Seminar

Lagemann, Gabriele

Di, 14-täglich, 09:30 - 13:00, 30.10.2012 - 27.11.2012, 1210 - A216

Di, Einzel, 09:30 - 13:00, 18.12.2012 - 18.12.2012, 1210 - A216

Kommentar *„Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig“*

(Albert Einstein)

Zuhören, mitschreiben, zielgerichtet und schnell lesen, Referate halten und das Anfertigen schriftlicher Arbeiten gehören zum Studentenalltag.

Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit, verschiedene Arbeitstechniken kennenzulernen und zu üben. Basis des Seminars bildet die Vermittlung moralischer, technischer und stilistischer Kriterien, an denen wissenschaftliches Arbeiten gemessen wird. Daneben werden kreative Methoden zur effektiven Gestaltung der unterschiedlichen Arbeitsschritte vorgestellt und geübt.

Einige Themen aus dem Seminarplan: aktiv zuhören, effektiv lesen, Mindmapping (als Methode, Ideen und Themen zu strukturieren), Arbeitsschritte beim Schreiben einer Hausarbeit, Erstellen von Thesen und Thesenpapieren.

Nach Absprache in der Gruppe wird auf aktuelle Fragen und Projekte der Teilnehmenden eingegangen.

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Einführung in die Prähistorische Archäologie

Seminar

Veil, Beate

Fr, Einzel, 09:15 - 10:45, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1208 - C001

Fr, wöchentl., 09:15 - 10:45, 07.12.2012 - 21.12.2012, 1208 - C001

Kommentar

Früher wurde dieses Fach Ur- und Frühgeschichte genannt, denn es dient der Erforschung der Geschichte schriftloser Kulturen in Mitteleuropa. Wohingegen sich die Klassische Archäologie davon abgrenzt, weil sie sich ausschließlich mit der Geschichte und Kultur der Griechen und Römer befasst. Seit 200 Jahren sind wissenschaftliche Methoden entwickelt worden, um die Denkmäler und Funde im Boden zu dokumentieren und auszuwerten. Heute sind naturwissenschaftliche Methoden fester Bestandteil der archäologischen Forschungen und Ziel ist es, die ausgegrabenen Funde und Befunde auszuwerten und in einen historischen Kontext zu stellen. Wir werden uns in dieser Einführung mit der Forschungsgeschichte, den Methoden und Ergebnissen der prähistorischen Archäologie befassen.

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Literatur

Manfred K. H. Eggert u. Stefanie Samida, 2009: Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie.
Hans Jürgen Eggers, 2010: Einführung in die Vorgeschichte. 6. Aufl.

Emil Nolde – nur ein Maler wunderschöner Blumenstillleben?

Seminar

Putschky, Carmen

Do, wöchentl., 09:30 - 11:30, 06.12.2012 - 13.12.2012, 1502 - 003 II 003

Do, wöchentl., 09:30 - 11:30, 10.01.2013 - 17.01.2013, 1502 - 003 II 003

Kommentar

„Weißt du, mein höchster Wunsch wäre, dass die Menschen von meiner Kunst fortgerissen würden, wie Kinder, die hinter einer Militärmusik herlaufen. So, im brausenden Jubel möchte ich die Leute mit mir fortreißen...“ (Nolde an seinen Freund Hans Fehr)

Diese begeisterten, temperamentvollen Worte stammen von einem Maler, der bekannt geworden ist durch seine leuchtenden Blumenbilder: dem norddeutschen, expressionistischen Maler Emil Nolde (1867-1956). Die wenigsten wissen, dass er eigentlich ein Bauernsohn war, der sich das Künstlerdasein hart erkämpfen musste, dass er jahrzehntlang auf seinen Durchbruch wartete und an sich verzweifelte, dass er seinen Lebensunterhalt zeitweise mit dem Entwerfen von Postkarten verdient hat und sich gern und oft mit seinen Künstlerkollegen angelegt hat. Seine Motive beschränken sich nicht auf Blumen, sondern auf das ganze Spektrum des Lebens um ihn herum: das Meer, Szenen aus Tanz und Theater, Abbildungen von Kindern, die bildliche Dokumentation seiner Südseereise, das mondäne Leben in Berlin, die Beziehung zwischen Mann und Frau und immer wieder auch die Illustration von Geschichten aus der Bibel gehören zu seinem Repertoire. Diesem spannenden, widersprüchlichen Leben, welches sich vor dem Hintergrund von zwei Weltkriegen abspielt, wollen wir im Seminar nachspüren.

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Existenzphilosophie: Karl Jaspers

Seminar

Moritz, Peter

Di, Einzel, 14:30 - 19:00, 20.11.2012 - 20.11.2012, 1208 - C001

Di, Einzel, 14:30 - 19:00, 20.11.2012 - 20.11.2012, 1208 - B102

Di, Einzel, 14:30 - 19:00, 20.11.2012 - 20.11.2012, 1210 - A015

Di, Einzel, 14:30 - 19:00, 04.12.2012 - 04.12.2012, 1208 - C001

Di, Einzel, 14:30 - 19:00, 04.12.2012 - 04.12.2012, 1208 - B102

Di, Einzel, 14:30 - 19:00, 04.12.2012 - 04.12.2012, 1208 - B105

Di, Einzel, 14:30 - 19:00, 18.12.2012 - 18.12.2012, 1208 - C001

Di, Einzel, 14:30 - 19:00, 18.12.2012 - 18.12.2012, 1208 - B102

Di, Einzel, 14:30 - 19:00, 18.12.2012 - 18.12.2012, 1208 - B105

Di, Einzel, 14:30 - 19:00, 29.01.2013 - 29.01.2013, 1208 - C001

Di, Einzel, 14:30 - 19:00, 29.01.2013 - 29.01.2013, 1208 - B102

Di, Einzel, 14:30 - 19:00, 29.01.2013 - 29.01.2013, 1208 - B105

Kommentar

Karl Jaspers zählt zu den bedeutendsten Philosophen des 20. Jahrhunderts. Seine Texte verdichten die Philosophie zu einer existentiellen Haltung, welche die Verantwortung des Denkens gegenüber dem Leben hervorhebt. Jaspers, der die Philosophin Hannah Arendt nachhaltig inspirierte, knüpft Freiheit an die Entfaltung von Vernunft. Seine berühmte „Einführung in die Philosophie“ erörtert nicht nur das spannungsreiche Verhältnis von Wirklichkeit und Wahrheit, sondern gibt dem neugierigen Anfänger auch wertvolle Tipps für den Einstieg in die komplexe Materie.

An ausgewählten Texten aus Jaspers Einführung wollen wir die Aktualität seiner Philosophie erörtern (etwa Fragen zur modernen Gesellschaft, zu Sinn und Glück).

Auch Jaspers Schülerin Hannah Arendt wird zu Wort kommen. Das Seminar richtet sich besonders an Teilnehmende, die bislang noch keine oder erst wenig Berührung mit der Philosophie hatten. Ein spannender philosophischer Filmbeitrag mit Karl Jaspers rundet unsere Einführung ab.

Alle im Seminar zu erörternden Texte werden bereitgestellt und in der ersten Sitzung ausgehändigt.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Philosophische Lektüre wird im Seminar ausgegeben.

Lektüre: 4,00 Euro direkt beim Dozenten

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder

ghs-info@zel.uni-hannover.de

Geschichte "lesen" vom Objekt - Eine Übung zur Einführung in die Prähistorische Archäologie am Beispiel des Kessels von Gundestrup

Seminar

Veil, Beate

Mo, wöchentl., 09:15 - 10:45, 07.01.2013 - 14.01.2013, 1208 - C001

Mo, wöchentl., 09:15 - 10:45, 28.01.2013 - 28.01.2013, 1208 - C001

Kommentar

Der Kessel von Gundestrup ist ein reich verzierter silberner Kessel mit erstaunlichen Ausmaßen, denn er hat einen Durchmesser von 69 cm und ist 42 cm hoch. Er zeigt Figuren und Szenen aus der Zeit der Kelten im 2. Jh. v. Chr.

In dieser Übung soll zunächst vermittelt werden, wie Bildwerke dieser Art „gelesen“ werden können. In einem zweiten Schritt werden schriftliche Quellen dieser Epoche hinzugezogen um eine Interpretation zu erarbeiten.

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder

ghs-info@zel.uni-hannover.de

Herzensergießungen

Seminar

Simon-Ern, Gundel

Do, wöchentl., 14:30 - 16:00, 08.11.2012 - 13.12.2012, 1501 - 201 | 201

Do, wöchentl., 14:30 - 16:00, 10.01.2013 - 31.01.2013, 1501 - 201 | 201

Kommentar

Herzensergießungen leisten wir uns in schriftlicher Form seit dem 18. Jahrhundert. Als Abgesang auf dieses faszinierende Medium der Gefühlserkundung (und -verfeinerung!) begreife ich unser Seminar am Beginn des 21. Jhs.: Es wird sich erweisen, wie Twitter und Facebook das Erbe weiterführen.

Gemeinsame Basis für das Wagnis des schriftlichen Dialogs ist die Aufforderung des Briefschreibers an den Leser, Anteil zu nehmen an intimer Innerlichkeit. „Der Autor macht den Leser zum Vertrauten“ (Arnold Hauser), und diese Intimität war und ist ein idealer Ort für die diskursive Herausbildung neuer - ehemals entschieden bürgerlicher - Normen in Moral und Ästhetik. Die einzigartige Chance aber, die der Brief/die Mail bis heute dem Schreibenden anbietet, liegt in der rückhaltlosen monoperspektivischen Form, die es erlaubt, die eigenen Grenzen so weit zu überschreiten, dass man selbst erschrickt: die Schwelle zu neuer (Selbst-)Wahrnehmung.

Wir werden die Gattung Briefroman, die 1774 mit den *Leiden des jungen Werthers* einen weltliterarisch bedeutsamen Höhepunkt erreicht, in ihrem historischen Prozess nachvollziehen - anhand dreier signifikanter Beispiele:

1. Sophie von La Roche *Geschichte des Fräuleins von Sternheim* (1771)
2. Ricarda Huch *Der letzte Sommer* (1910) ; z.Zt. nur antiquarisch erhältlich
3. Daniel Glattauer *Gut gegen Nordwind* (2008)

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Literatur

Für Vielleser sei empfohlen:

Samuel Richardson, „Pamela“ (1740),
Jean-Jacques Rousseau „Nouvelle Héloïse“ (1759),
Choderlos de Laclos „Gefährliche Liebschaften“ (1782),
Ludwig Tieck „William Lovell“ (1795/96),
Paul Auster „Im Land der letzten Dinge“ (dt.1989).

Klassiker der Bildungsphilosophie in Neuzeit und Aufklärung

Seminar

Lindner, Benjamin

Mo, wöchentl., 11:15 - 14:00, 03.12.2012 - 14.01.2013, 1208 - C001

Kommentar

In öffentlichen Debatten wird oftmals ein Mangel an Bildung beklagt, oder ein Mehr an Bildung als Lösung für gesellschaftliche Probleme eingefordert. Was aber ist Bildung und wie erlangen wir sie? Wodurch lässt sich ihre Bedeutung für den Menschen begründen? Die Philosophie der Bildung und Erziehung hat eine lange Tradition und ihre Modelle sind vielfältig: René Descartes zweifelte an der Gewissheit dessen, was er gelernt hatte, Johann Amos Comenius stellte in seiner *Großen Didaktik* dar, wie man „alle Menschen alles lehren“ könne, John Locke untersuchte, was es braucht, um ein „echter Gentleman“ zu werden, Jean-Jacques Rousseau plädierte für eine „natürliche“ Erziehung und Immanuel Kant wollte aus der Pädagogik eine „Wissenschaft“ machen. Im Kurs wollen wir uns auf diese Spuren der Bildungsphilosophie in Neuzeit und Aufklärung begeben. Es geht dabei weniger um konkrete Bildungsinhalte, als vielmehr um die Methode, mit der sich Sinn und Zweck von Bildung begründen ließen. In gemeinsamer Lektüre und Diskussion soll ein philosophischer Zugang zum Thema „Erziehung und Bildung“ eröffnet werden.

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Literatur

René Descartes: Abhandlung über die Methode.

Johann Amos Comenius: Große Didaktik.

John Locke: Gedanken über Erziehung.

Jean-Jacques Rousseau: Émile.

Immanuel Kant: Vorlesungen über Pädagogik.

Kunst in Kirchen und bürgerlichen Bauten - Der Bodenseeraum

Seminar

Helling, Dörte

Mi, wöchentl., 12:00 - 16:00, 12.12.2012 - 19.12.2012, 1502 - 103 II 103

Mi, 14-tägig, 12:00 - 16:00, 09.01.2013 - 23.01.2013, 1502 - 103 II 103

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 30.01.2013 - 30.01.2013, 1502 - 103 II 103

Mi, wöchentl., 12:00 - 16:00, 06.02.2013 - 13.02.2013, 1502 - 103 II 103

Kommentar

Der Bodenseeraum umfasst eine bemerkenswerte Kunstlandschaft, die sich über die Jahrhunderte entwickelt hat. Sie beschränkt sich nicht nur auf Kirchen und Klöster. Auch anhand bürgerlicher Bauten lässt sich die Vielfalt der Kunstschatze in dieser Gegend verdeutlichen.

Im Fokus des Seminars stehen die Städte Konstanz und Bregenz.

Zum einen werden bedeutende Kirchengebäude wie das Münster und St. Stephan in Konstanz sowie die Herz-Jesu-Kirche und die Martinskapelle in Bregenz mit ihrer besonderen Ausstattung vorgestellt und besprochen.

Zum andern soll herausgestellt werden, dass im Südwesten des deutschen Sprachgebiets im Spätmittelalter die Entwicklung einer eigenständigen bürgerlichen Kunst einsetzt, die von einem gestärkten Selbstbewusstsein der städtischen Oberschicht zeugt.

Zu den eindrucksvollen Beispielen der damals gehegten Wertvorstellungen gehören prachvoll illuminierte Kodizes, Prunkgegenstände, Teppiche und Wandmalereizyklen in städtischen Häusern. Beispielhaft sei hier das Haus zur Kunkel in Konstanz genannt.

Die Beschäftigung mit den mittelalterlichen Klöstern der Bodenseeinsel Reichenau wird aufgrund ihrer Besonderheit einen eigenen Schwerpunkt darstellen.

Berücksichtigung finden der Obergaden von St. Georg in Oberzell mit seinen bedeutenden frühmittelalterlichen Wandmalereien, die verschiedene Wundertaten Christi zeigen, und die Apsis der Stiftskirche St. Peter und Paul in Niederzell mit Fresken des frühen 12. Jahrhunderts.

Das Kloster St. Gallen, dessen Geschichte ins frühe Mittelalter zurückreicht, wird ebenfalls behandelt. In der Stiftsbibliothek, die 30.000 Bücher umfasst, wird der berühmte Klosterplan aufbewahrt.

Am Ende des Seminars wird deutlich, wie „kunstreich“ und vielschichtig sich der Bodenseeraum gestaltet.

Für diejenigen, die sich vor Ort überzeugen wollen, wird 2013 eine Studienreise angeboten.

Details sind bei der Dozentin zu erfragen.

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Martin Luther, der Sprachgewaltige

Seminar

Schrader, Gudrun

Mi, Einzel, 16:00 - 17:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1209 - 002 Maggiwürfel

Kommentar Stichtag 31.10.1517!

Martin Luther „veröffentlichte“ gegen den päpstlichen Ablasshandel 95 Thesen, deren Anschlag an die Tür der Schloßkirche zu Wittenberg - gern als dröhnende Schläge mit dramatischem Widerhall erzählt - wohl dem Bereich der Legenden zuzuordnen ist (wahrscheinlich von Philipp Melancthon verbreitet). (M. Brecht)

Auch Luthers berühmter Satz „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“, den er auf dem Reichstag zu Worms vor Karl V 1521 ausgerufen haben soll - oft beschrieben als Beispiel heroischer Standhaftigkeit und Gewissenstreue - entstammt einer späteren Ergänzung der Aufzeichnungen. (F. Reuter)

Im Studienbegleitenden Gespräch des WS 2012/2013 wollen wir uns aber nicht vorrangig mit dem „Helden“ Martin Luther auseinandersetzen, sondern mit seinen Schriften, insbesondere mit seinen Hetzschriften.

Dabei werden wir uns fragen: Was trieb einen Mann wie Luther dazu, der sein Leben lang mit sich um einen gnädigen Gott rang, dem es um die biblische Wahrheit des christlichen Glaubens ging, dessen Wort- und Redegewalt gerühmt und bewundert wurde und wird - was trieb diesen Mann dazu so viele Hass und Verachtung nicht nur gegen das Papsttum („Wider das Papsttum zu Rom, vom Teufel gestiftet“) zu verbreiten, sondern auch gegen die Bauern, die Juden, die Türken, die Frauen auch gegen Philosophen und Humanisten?

Wir werden uns auch fragen: Ist es berechtigt Luther (heute) als Repräsentanten für Gedankenfreiheit, Meinungs- und Redefreiheit, ja für Menschenrechte darzustellen?

An der Thematik interessierte Studentinnen und Studenten sind zu aktiver Mitarbeit eingeladen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Info-Veranstaltung am 26.09.2012, 14:00 - 15:30 Uhr, Raum A 216, Schloßwender Straße 5.

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Semestereröffnungsveranstaltung des Gasthörenden- und Seniorenstudiums

Sonstige

Volmer, Gabriele (verantwortlich) / Bertram, Thomas (begleitend)

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 16.10.2012 - 16.10.2012, 1101 - A310

Kommentar

Einführung in das neue Semester mit einem Grußwort des Präsidenten der Leibniz Universität, Prof. Dr. Erich Barke und Informationen zum Gasthörenden- und Seniorenstudium von Gabriele Volmer, den Mitgliedern der Studentischen Interessenvertretung des Gasthörendenstudiums (StIV) und dem Verein Campus Cultur.

Im Anschluss bietet die Studentische Interessenvertretung einen Campus-Rundgang mit Besuch der Cafeteria an.

Stud.IP (Gruppe I)

Seminar

Köllner, Frederick

Fr, Einzel, 14:45 - 16:45, 02.11.2012 - 02.11.2012

Kommentar *Dieses Seminar wurde aufgrund der großen Nachfrage in 2 Gruppen eingeteilt.*

Das Internet ist aus dem heutigen Studienalltag kaum noch wegzudenken. Zu vielen Lehrveranstaltungen muss man sich heutzutage parallel in „Stud.IP“ eintragen.

Damit auch Sie von den vielen Möglichkeiten des Lernmanagement-Systems profitieren können, erhalten Sie in diesem Seminar eine Einstiegshilfe: Sie lernen, wie Sie nach Ihren Veranstaltungen suchen und sich für sie eintragen können, aber auch das Herunterladen von Unterrichtsmaterial soll behandelt werden.

Bitte beachten Sie, dass es sich um einen Praxiskurs handelt.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind Grundkenntnisse mit dem Computer und eine E-Mailadresse, da Sie vor Seminarbeginn ihre Stud.IP-Zugang per Mail erhalten.

Bitte bringen Sie Ihre Zugangsdaten unbedingt zum Seminar mit!

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Stud.IP (Gruppe II)

Seminar

Köllner, Frederick

Fr, Einzel, 17:00 - 19:00, 02.11.2012 - 02.11.2012

Kommentar *Dieses Seminar wurde aufgrund der großen Nachfrage in 2 Gruppen eingeteilt.*

Das Internet ist aus dem heutigen Studienalltag kaum noch wegzudenken. Zu vielen Lehrveranstaltungen muss man sich heutzutage parallel in „Stud.IP“ eintragen.

Damit auch Sie von den vielen Möglichkeiten des Lernmanagement-Systems profitieren können, erhalten Sie in diesem Seminar eine Einstiegshilfe: Sie lernen, wie Sie nach Ihren Veranstaltungen suchen und sich für sie eintragen können, aber auch das Herunterladen von Unterrichtsmaterial soll behandelt werden.

Bitte beachten Sie, dass es sich um einen Praxiskurs handelt.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind Grundkenntnisse mit dem Computer und eine E-Mailadresse, da Sie vor Seminarbeginn ihre Stud.IP-Zugang per Mail erhalten.

Bitte bringen Sie Ihre Zugangsdaten unbedingt zum Seminar mit!

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Textverarbeitung für Fortgeschrittene

Seminar

Buck, Martin

Fr, wöchentl., 14:45 - 19:00, 30.11.2012 - 14.12.2012

Kommentar

Es werden folgende Themen behandelt: Import von Excel-Tabellen; Fußnotenverwaltung; Kopfzeilen mit verschiedenen Titeln; Umgang mit mehrseitigen Dokumenten; Arbeiten mit Seitenzahlen; Zusammenstellen von Dokumenten, die aus mehreren Teilen bestehen; Umgang mit fremden Textformaten; Erstellung eigener Wörterbücher.

Die Teilnehmenden müssen über folgende Kenntnisse in Word verfügen:

- Kopieren, Ausschneiden, Einfügen
- Textformatierung (Zeichensatz und -größe, Blocksatz)
- Tabulatoren
- Dateien öffnen und speichern
- Sondertasten, wie „Entf“ kennen

Da dies Themen des Grundseminars „Einführung in die Textverarbeitung“ sind, werden sie in der Veranstaltung Textverarbeitung für Fortgeschrittene nicht erneut besprochen.

Das Seminar wendet sich an Teilnehmende mit Word-Grundlagenkenntnissen.

Pro TeilnehmerIn wird in dieser Veranstaltung zusätzlich eine Computernutzungsgebühr von 5,-€ erhoben; der Betrag wird vor Ort entrichtet.

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Was heißt hier "jüdisch"?

Seminar

Bürmann, Sonja

Mo, wöchentl., 15:15 - 16:45, 26.11.2012 - 14.01.2013, 1208 - C001

Mo, wöchentl., 15:15 - 16:45, 28.01.2013 - 28.01.2013, 1208 - C001

Kommentar

Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Diskurse zur Beschneidung, Organspende, Transplantationsmedizin etc. werden zentrale Kategorien jüdischen Glaubens u.a. anhand folgender Fragen reflektiert:

Was ist Grundlage für den jüdischen Glauben?

In welchen Schriften ist dieser Glaube überliefert?

Was verbirgt sich hinter "Torah", "Talmud" und "Halacha"?

Welche ethischen Implikationen ergeben sich?

Wie werden Entscheidungen getroffen, begründet und reflektiert? Wie werden tradierte Quellen auf neue Situationen angewendet?

Welche Kriterien und Normen sind in den gegenwärtigen Diskursen relevant?

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

Zwischen Spätantike und Neuzeit - Mittelalter I

Seminar

Veil, Beate

Mo, wöchentl., 09:00 - 11:00, 05.11.2012 - 10.12.2012, 1208 - C001

Kommentar

Nach dem Zusammenbruch des Weströmischen Reiches im Jahre 476 formieren sich neue Mächte in Europa, und die Merowinger treten das Erbe an. Eine neue Epoche beginnt, die lange als das „dunkle Mittelalter“ im Bewusstsein der Menschen gewesen ist. Jedoch ist das Mittelalter nicht nur von Kriegen um die Herrschaft, Pest und Feudalismus geprägt, sondern es war auch die Zeit der Innovationen und des Aufbaus. Nach einer allgemeinen Einführung werden wir uns mit dem Übergang zum Frühmittelalter befassen. Die Neuerungen in Technik, Handel, Kunst und Gesellschaft, die letztlich zur Entwicklung einer feudalistischen Gesellschaft führten, werden anhand von Funden und Befunden sowie historischen Quellen dargestellt. Neben der Merowingerzeit ist die Zeit Karls des Großen zentrales Thema.

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

1. Ergänzend zum Seminar wird am 01.12.2012 eine Tagesexkursion zur Sonderausstellung: „Otto der Große und das Römische Reich – Kaisertum von der Antike zum Mittelalter“ in Magdeburg angeboten. Mit dem Zug 29,50 € zzgl. Eintritt u. Führung.
2. Eine passende Studienreise zum Thema „Frühe christliche Kunst im Wandel – von Südtirol über Müstair nach Ravenna“ wird vom 19.04.-27.04.2013 angeboten.

Informationen und telefonische Anmeldung unter (0511) 606979

Literatur

Hartmut Boockmann, 2007: Einführung in die Geschichte des Mittelalters, 8. Aufl.

Barbara Scholkmann, 2009: Das Mittelalter im Fokus der Archäologie. AiD Sonderheft.

Eine Literaturliste wird am ersten Seminartermin verteilt.

Zypern: Spielball der Mächte – Schaustück der Kulturen

Seminar

Rohloff, Heide

Do, Einzel, 16:15 - 17:45, 18.10.2012 - 18.10.2012, 1502 - 609 II 609

Do, wöchentl., 16:15 - 17:45, 01.11.2012 - 31.01.2013, 1502 - 609 II 609

Kommentar

Für Zypern wird gern mit dem Slogan „Insel der Aphrodite“ geworben, auch wenn die Marketing-Strategen der Reiseveranstalter sonst nicht unbedingt mit antiker Bildung glänzen und wahrscheinlich nicht einmal wissen, dass der Mythos, wonach Aphrodite hier dem Schaum des Meeres entstieg sein soll, von Hesiod überliefert ist. Tatsächlich kann man auf Zypern den Felsen, bei dem sich das Ereignis zugetragen haben soll, und auch das „Bad der Aphrodite“ sehen, wo die Göttin der Sage nach mit ihrem Geliebten (Adonis? Akamas?) im Verborgenen weilte, bis sie auf Befehl von Zeus zu ihrem Gemahl, dem Feuergott Hephaistos, auf den Olympe zurückkehren musste.

Die wirkliche Vergangenheit Zyperns ist prosaischer und gleichzeitig ein lohnenderes Studienobjekt als der Aphrodite-Kult. Die Insel, die drittgrößte des Mittelmeeres, war wegen ihrer Kupfervorkommen (aus denen sich ihr Name herleitet) und ihrer strategischen Lage am Schnittpunkt von drei Kontinenten durch ihre gesamte Geschichte hindurch ein begehrtes Zielobjekt von Eroberern. In der Frühzeit wurde Zypern von orientalischen Großmächten (Assyrer, Ägypter, Perser) beherrscht, 331 BC von Alexander dem Großen, danach von den Ptolemäern erobert und wurde schließlich Teil des Römischen bzw. Byzantinischen Reiches (58 BC - 1184 AD). Paulus und Barnabas brachten das Christentum auf die Insel. 1191 eroberte der englische König Richard Löwenherz auf dem 3. Kreuzzug Zypern und veräußerte die Insel dem Templerorden, der sie 1192 dem französischen Kreuzritter Guy de Lusignan übertrug. Nach der französischen Lusignan-Dynastie fiel Zypern 1489 an Venedig und 1571 schließlich an das Osmanische Reich. 1878 verpachteten die Osmanen Zypern an Großbritannien, das 1914 die Insel annektierte und 1925 zur Kronkolonie machte.

Alle diese Mächte sowie das Christentum haben ihre Spuren auf Zypern hinterlassen und der umkämpften Insel einen unvergleichlichen Reichtum an Kunstschätzen und Baudenkmalern - hellenische Königsgräber, römische Stadtanlagen, Paläste, Mosaiken, Tempel, Amphitheater, mittelalterliche Befestigungen und Ordensburgen, Kirchen und Klöster - geschenkt. Nirgendwo sonst in Europa findet sich auf so engem Raum eine solche Fülle an Zeugnissen verschiedener Kulturen in auch nur annähernd vergleichbarer Dichte. Eine Auswahl der bedeutendsten Kulturdenkmäler mit ihrem jeweiligen geschichtlichen Kontext soll den einen Schwerpunkt der Vorlesung bilden.

Der zweite Schwerpunkt soll dem Schicksal Zyperns seit der britischen Annexion und der folgenschweren Auseinandersetzung zwischen Griechenland und der Türkei, die 1974 zur türkischen Invasion und zur Teilung der Insel führte, gewidmet sein und die Rolle von Erzbischof Makarios, die Bedeutung der Londoner Verträge sowie die aktuelle wirtschaftliche und politische Situation Zyperns bis hin zur gegenwärtigen EU-Ratspräsidentschaft und der zyprischen Bankenkrise beleuchten.

In Zypern verdichtet sich das zerbrechliche Verhältnis zwischen den um Zusammenhalt ringenden europäischen Nationen und dem unruhigen Vorderen Orient ebenso wie die Krise Europas und der €-Zone in spezifischer und gleichzeitig paradigmatischer Weise. Zusammen mit seiner bewegten Geschichte macht dies die im Vergleich kleine Mittelmeerinsel zu einem über oberflächliche touristische Interessen hinausgehenden Studienobjekt und vielleicht zu einem Lehrstück der europäischen Integration.

Eine für April 2013 geplante Studienreise nach Zypern bietet die Gelegenheit, die gewonnenen Erkenntnisse zu vertiefen und dies landschaftlich wie kulturell einzigartige Land persönlich zu erkunden.

Studienreise nach Zypern (voraussichtlich 07.04. - 18.04. 2013)

Flug- und Busreise mit Hotelaufenthalt in Paphos oder Limassol und Exkursion nach Nordzypern.

Leitung : Prof. Dr. Heide Rohloff, Englisch Seminar

Näheres zu Programm und Anmeldeformalitäten : heide.rohloff@engsem.uni-hannover.de

Bemerkung

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen sind ab Donnerstag, den 27.09.2012, 9:00 Uhr möglich:

Winter 2012/13

Tel. (0511) 762-5687 oder
ghs-info@zel.uni-hannover.de

15